

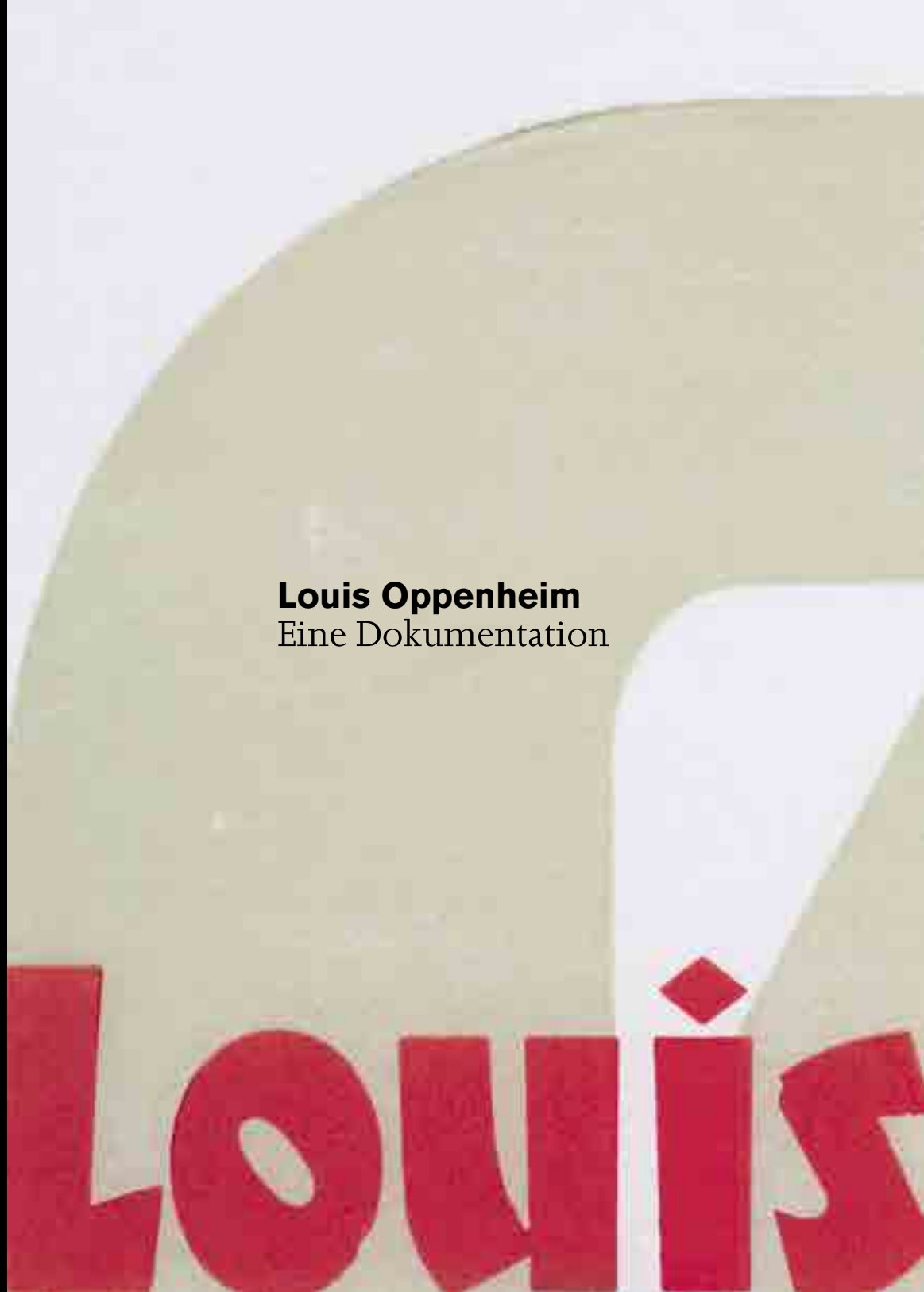


**Louis Oppenheim** Eine Dokumentation

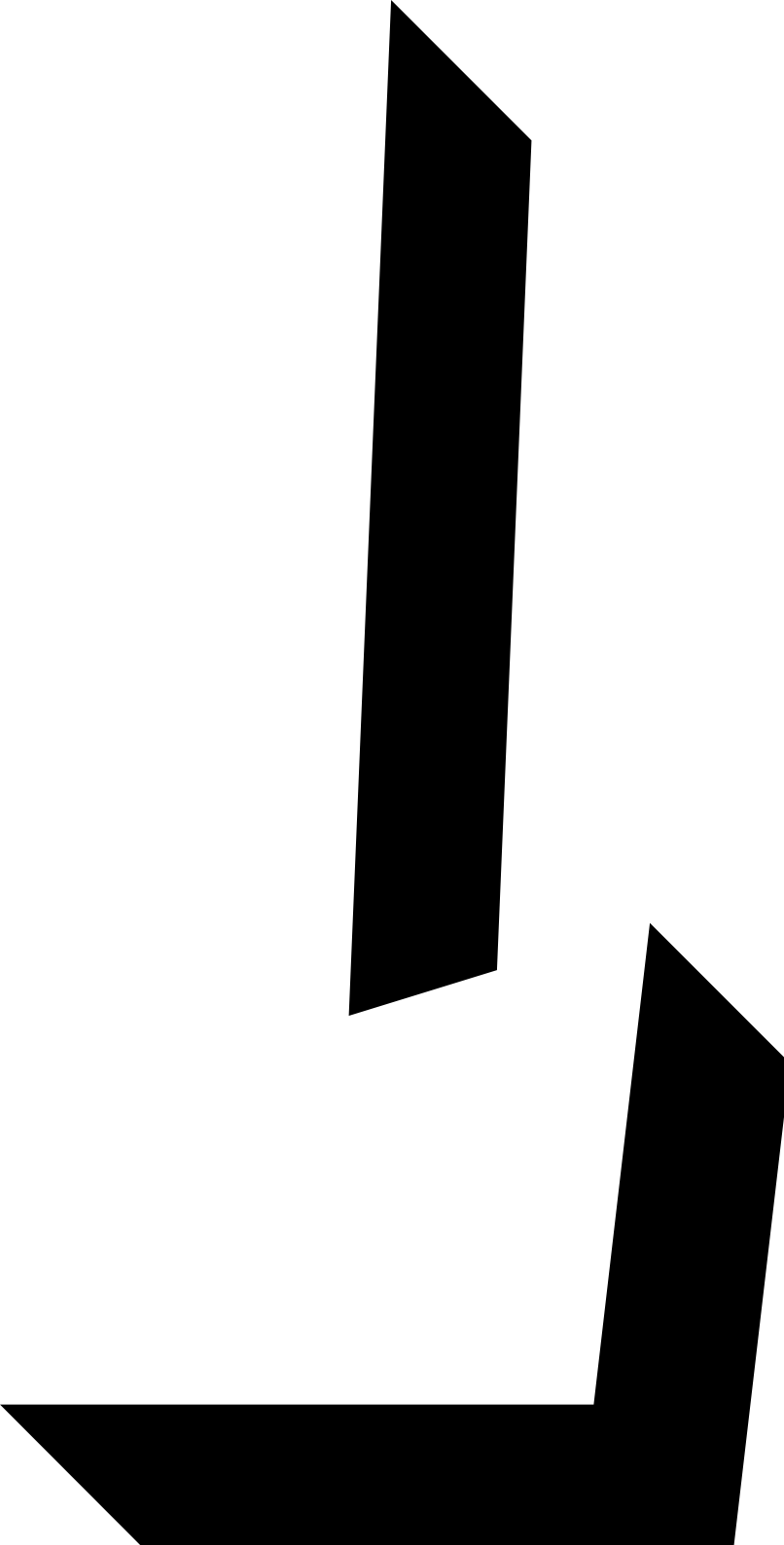


**Louis Oppenheim** Eine Dokumentation

abc



**Louis Oppenheim**  
Eine Dokumentation



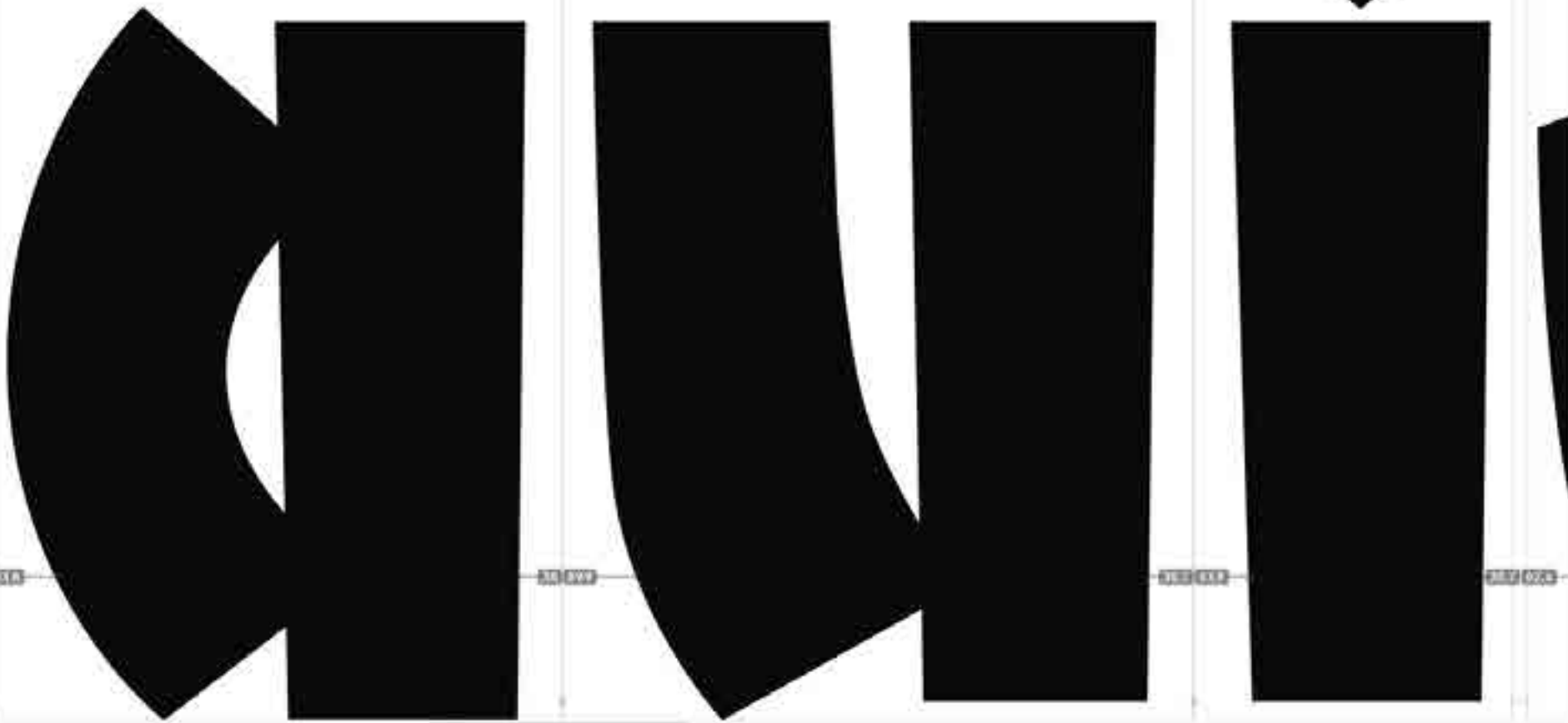
Texte zu Louis Oppenheim | **8** | · Synopsis | **18** | · Plakate von Louis Oppenheim | **20** | ·  
Setzkasten Fanfare | **26** | · Arbeiten im Fontprogramm | **28** | · Variationen zur Schrift Louis | **40** | ·  
Im Kontext anderer Schriften | **52** | · Druckbeispiele | **64** | · Typografische Begriffe | **68** | ·  
Blindtext | **72** | · Sonate in Urlauten | **74** | · Marken der Weimarer Zeit | **78** | · Der Mann ohne  
Eigenschaften | **80** | · Straßen in Berlin | **84** | · Berlin Alexanderplatz | **86** | · Setzkästen | **90** | ·  
Zitate und Quellen | **96** | · Impressum | **98** |



**Die Lo Schriften der Berthold AG**  
**Berthold Probenheft 231 von 1927**  
**Vorwort Louis Oppenheim**

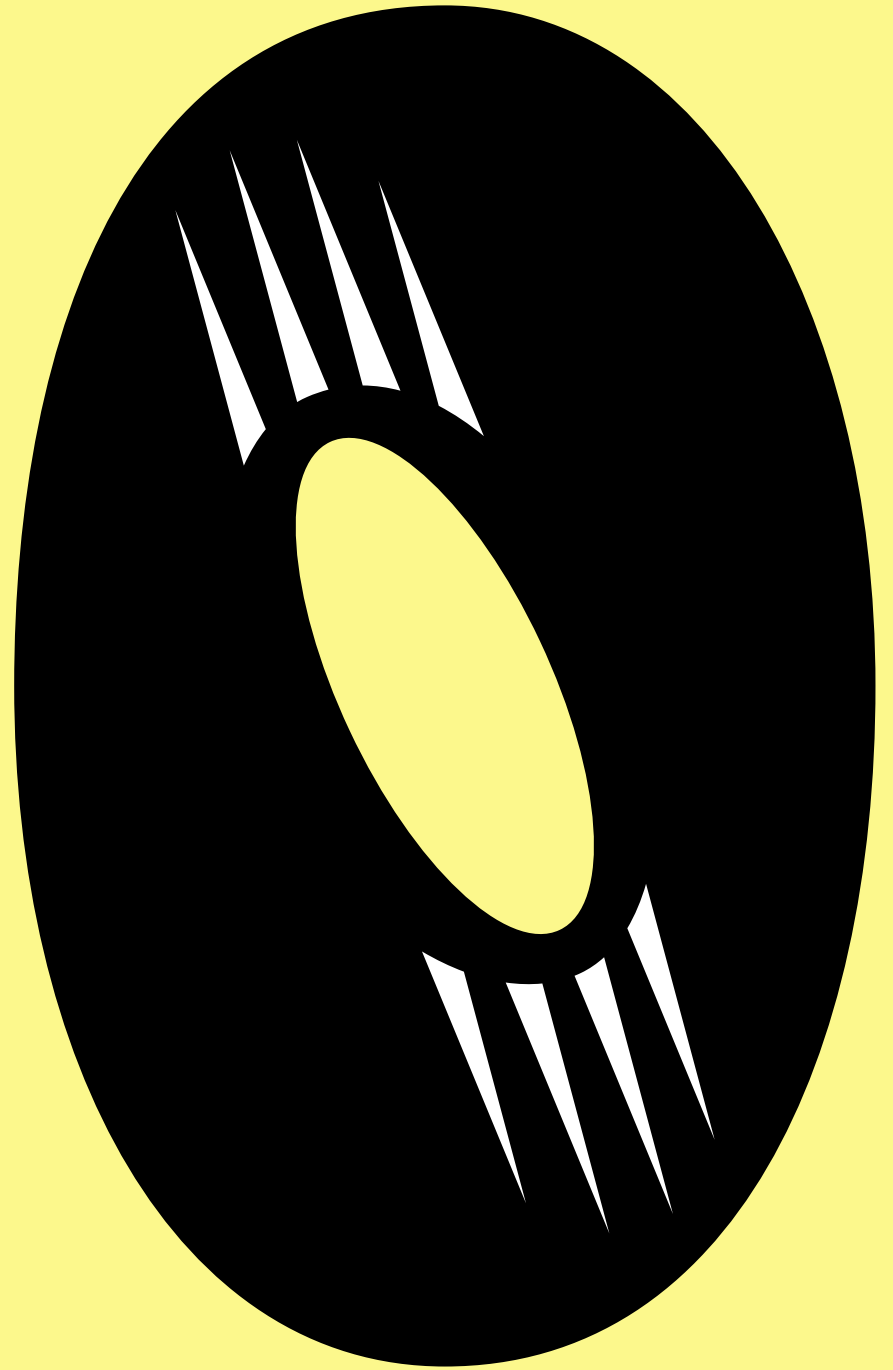
Glacéhandschuhe, laue Frühlingswinde und spitze Bleistifte waren bei der Schöpfung meiner Schriften nicht zugegen – abwesend waren auch die strengen schriftgießerischen Gesetzestafeln und typographiegerechten Formeln. Frischer Gegenwartswind sollte durch die Schriften wehen, den Geist der Zeit sollten sie wiedergeben, der in der Wirtschaft und Handel herrschte und der „Reklame“ hieß. Als ausgesprochene Reklameschriften sollten sie dienen in Zeitungen, Katalogen, Prospekten, auf Plakaten. Auf den Reklameseiten der Zeitungen Kampf zwischen Inserat und Inserat, – an den Säulen, auf den Untergrund- und Eisenbahnen zwischen Plakat und Plakat. Die schönen guten, alten und neuen Buchschriften mit den schönen und feinen Wirkungen wurden in diesen Kampf hineingeworfen – aber sie unterlagen, wurden erschlagen vom kräftigen Bei- und Bildwerk. Es fehlten Schriften, die sich in diesem Tohuwabohu entsprechend behaupten und aus eigener Kraft breit machen konnten, nicht laue Begleiter, sondern Mitspieler mit eigenen Tönen und Gesetzen. Aus solchen Erwägungen heraus entstand die Lo, die Fette Lo und die Lo-Kursive. – Dann waren neue Aufgaben zu lösen. Zeitungsraum wurde teuer und teuer. Hiermit ergab sich die Notwendigkeit Ersparnisse an Raum und Geld zu machen, – so wurde die Halbfette Lo. Dann ging es weiter bis zur mageren Lo, die als Begleiterin, als Werkschrift zu den bis dahin erschienen Schriften als letzte hinzukam. Einen ungezwungenen Ton wollte ich in diesen Schriften anschlagen: Fröhliche Lustigkeit, wie sie mit eigen, sollte daraus hervorlugen, ohne indes die ernste Aufgabe zu vernachlässigen, die jede Schrift zu erfüllen

hat. Wo derb zugepackt werden konnte, wie bei den fetten Schriften, aufs Ganze gehend, – später dem Zug der Zeit folgend im Streben nach Magerkeit, in Form und Duktus eher Salonansprüchen gerechtwerdend. Reklame soll nie trocken sein. Ein bißchen Humor, gepaart mit Sachlichkeit gibt eine gute Mischung. Dieser Erkenntnis entsprechend habe ich die Beispiele in diesem Hefte gestaltet.



**The quick brown**

**DYNAMIC**



**Wichmannstraße**  
**Alexanderplatz** Chauseestraße  
Neue Promenade Märkisches Ufer Telkowkanalstraße  
Gendarmenmarkt Veteranenstraße Bernauer Straße **Kurfürstendamm**  
Landsberger Allee **Schicklerstraße**  
Dortheenstraße **Reichstaqufer** Invalidenstraße  
Eichendorffstraße **Potsdamer Platz** Yorekstraße  
**Friedrichstraße** Oranienburger Straße  
Hohenzollernplatz **Unter den Linden**  
Zionskirchplatz  
**Gneisenaustraße** Xantener Straße

